Detaillierte Informationen über die Preisträger

Martin Schläpfer

Martin Schläpfer, Jahrgang 1959, wuchs im Appenzell auf. Über den Eiskunstlauf kam er als 15-Jähriger zum Ballett. Schon zwei Jahre später gewann er als bester Schweizer den Prix de Lausanne und ging mit diesem Stipendium für ein Jahr an die Royal Ballet School in London. Anschliessend engagierte ihn Heinz Spoerli ans Basler Ballett, wo er zehn Jahre als charismatischer Solist brillierte. Nach Stationen ab 1994 als Ballettdirektor am Stadttheater Bern und ab 1999 beim ballettmainz ist er seit 2009 an der Deutschen Oper am Rhein tätig.

Die ausschlaggebenden Kriterien für die Auswahl von Martin Schläpfer begründete die Eidgenössische Jury für Tanz im Engagement und dem bemerkenswerten Œuvre des Auslandsschweizers. Er leitet eines der grössten Ballettensembles in Deutschland, wo er in über 70 Vorstellungen pro Spielzeit bei einer Publikumsauslastung von 90 Prozent eine neue Repertoirepolitik pflegt. Seine eigenen Choreographien zeugen von einer hohen Musikalität und stehen für eine Erneuerung des zeitgenössischen klassischen Tanzes.

Esther Sutter Straub, Jurypräsidentin: «Martin Schläpfer hat mit seinem Ballett am Rhein in Düsseldorf die Spitze der internationalen choreographischen Entwicklung erreicht. Seine Spitze hat Bodenhaftung. Sie weist hin auf Schläpfers Wahrnehmung und Bewusstheit für all das, was ihn umgibt. Auch auf sein Engagement für seine Tänzerinnen und Tänzer, deren Individualität Schläpfer immer die Bühnenmitte einräumt. Martin Schläpfer schafft als Choreograph den Spagat zwischen hohem künstlerischen Anspruch und einer tief gefühlten Menschlichkeit mit jener Leichtigkeit, die ihn schon als Tänzer auszeichnete.»

Théâtre Sévelin 36

Das Théâtre Sévelin 36 in Lausanne wurde 1996 von Philippe Saire ursprünglich als Residenz für seine Compagnie eingerichtet. Saire galt damit als einer der Pioniere des freischaffenden Tanzes in der Schweiz. Geboren 1957 in Algerien, wuchs er in Lausanne auf und erhielt seine Tanzausbildung unter anderem bei Noemi Lapzeson in Genf. Die Arbeit des Théâtre Sévelin 36 basiert auf drei Schwerpunkten: nationalen und internationalen Gastspielen, Unterstützung der lokalen Szene sowie Vermittlungsaktivitäten.

Das Théâtre Sévelin 36 wird von der Eidgenössischen Jury für Tanz als eine der wichtigsten Orte für die Entwicklung, Anerkennung und Vermittlung des zeitgenössischen Tanzes in der Schweiz gewürdigt.

Caroline Minjolle, Jurymitglied: «Der Choreograph Philippe Saire hat mit seinen Werken nicht nur die Geschichte der zeitgenössischen Choreographie in der Schweiz geprägt, sondern setzte seinem Engagement für den Tanz auch in Form eines einzigartigen Ortes in der Schweiz ein Denkmal: mit dem Théâtre Sévelin 36 in Lausanne. Er und sein Team verbinden dort erfolgreich Kreation, Vermittlung und Inszenierung von nationalen und internationalen Werken, in einem immer wieder neu gestalteten Dialog mit zahlreichen Kulturschaffenden aus anderen Kunstsparten.»